

J. G. Fichte

III,6



J. G. FICHTE-GESAMTAUSGABE III,6

J. G. FICHTE-GESAMTAUSGABE

DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Herausgegeben von Reinhard Lauth und Hans Gliwitzky

BRIEFE BAND 6

JOHANN GOTTLIEB FICHTE

BRIEFWECHSEL 1806–1810

Herausgegeben von Reinhard Lauth, Hans Gliwitzky,  
Peter K. Schneider und Erich Fuchs

unter Mitwirkung von Ives Radrizzani,  
Erich Ruff und Manfred Zahn

Stuttgart-Bad Cannstatt 1997

Friedrich Frommann Verlag (Günther Holzboog)

Herausgegeben mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft  
und des Bundesministeriums für Forschung und Technologie

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Fichte, Johann Gottlieb:

Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften /  
J. G. Fichte. Hrsg. von Reinhard Lauth u. Hans Gliwitzky. –  
Stuttgart-Bad Cannstatt : frommann-holzboog  
ISBN 3-7728-0138-2

NE: Fichte, Johann Gottlieb: [Sammlung]; Lauth, Reinhard [Hrsg.]

3. Briefe

Bd. 6. Briefwechsel 1806–1810 / hrsg. von Reinhard Lauth ...  
unter Mitw. von Ives Radrizzani ... – 1997.

ISBN 3-7728-1681-9

Einbandgestaltung und Typographie Alfred Lutz Schwäbisch Gmünd

Satz und Druck Laupp & Göbel Nehren bei Tübingen

© Friedrich Frommann Verlag (Günther Holzboog) Stuttgart-Bad Cannstatt 1997







## Einleitung

*Über vier Jahre, erfüllt von einschneidenden Ereignissen, umfaßt dieser vorletzte Band der Briefreihe unserer Ausgabe. Die politisch-militärischen Ereignisse des Jahres 1806 sind von eminenter Bedeutung sowohl für Deutschland und Europa, als auch andererseits für das Individuum J. G. Fichte, den Familienvater, den Gelehrten und Lehrer der Philosophie.*

*Europa erhält eine neue Ordnung, auf der Landkarte wie in den Köpfen und Herzen seiner Bewohner.*

*Auch Fichte muß sich neu orientieren: Die Tätigkeit als Professor der Philosophie in Erlangen war nach einem arbeits- aber äußerlich wenig erfolgreichen Semester schnell wieder zu Ende gegangen. Mit der vor der siegreichen französischen Armee flüchtenden preußischen Staatsspitze reist der Philosoph im Oktober 1806 nach Königsberg, nachdem er sich vorher vergeblich dem preußischen König als ‚Feldprediger‘ angeboten hatte. Trotz dieser Ablehnung verbindet er sein persönliches Schicksal mit dem des Staates, der ihm nach seiner Entlassung aus der Jenenser Professur Zuflucht und dann auch Wirkungsmöglichkeit gewährt hatte. Die ‚Verworrenheit der Köpfe ist es besonders‘, der Fichte durch seine Abreise entfliehen will.*

*Natürlicherweise ist deswegen die erste Hälfte des Bandes von den Briefen der getrennten Eheleute geprägt: Fichte hat ja seine Frau und den zehnjährigen Sohn für über neun Monate im besetzten Berlin zurückgelassen. Allein muß Frau Fichte die Angst vor den fremden Soldaten, die Sorgen um die tägliche Nahrung und um die Erziehung des Sohnes und das Heimweh nach ihrem Mann tragen.*

*Viel Familiär-Privates, Persönlich-Menschliches bietet der vorliegende Band: Die gegenseitige Anhänglichkeit der Familienangehörigen spricht aus vielen Briefen. Johanna und Johann Gottlieb Fichte nehmen sich um Bedürftige, auf die finanzielle Hilfe und Fürsprache bei der Obrigkeit Angewiesene an: den Mechanikus Resener und seine große Familie, den Professorenfreund aus Erlanger Tagen Mehmel, den verarmten Freimaurer und Schriftsteller Feßler, den Dichter Wagner und seine Herzensangelegenheit einer deutschen Kunstschule. Ebenso mitfühlend leidet das Ehepaar Fichte mit dem Freunde Hufeland an dem Auseinanderbrechen seiner Ehe. Frau Fichte hält Kontakt mit den Verwandten in ihrer Heimatstadt Zürich und mit den Schwiegereltern in der ebenfalls vom Krieg heimgesuchten Oberlausitz.*

*In Königsberg sucht Fichte, ‚bei erneuter Niederlage Preußens‘ Ersatz für die Erlanger Professur, auch um damit den Lebensunterhalt der Familie zu sichern. Im engen Umgang mit Staatsbeamten von höchstem Rang, dem Minister Schrötter und ‚den bekannten Räten, Beyme, Altenstein, Nagler, die immer seine Freunde gewesen, die er gröstentheils seine Schüler nennen könnte‘ (S. 156), erlebt Fichte lebhaft das Ausmaß der Niederlage des preußischen Staates. Bedrückt über die Zustände, deren er*

ansichtig wird (tief, tief, tief sind die höchsten Angelegenheiten der Menschheit zerrüttet und unwürdigen Händen anheimgefallen', S. 19), wendet er sich vorerst von diesem ‚possenhaften Trauerspiel‘ (S. 142) ab, zumal er erkennt, wie sehr er seine Frau braucht: ‚Sogar der schnelle Verstand will ihm abgehen, weil er des Durchsprechens aller Dinge mit ihr entbehrt‘. (S. 25) Das Urteil Fichtes über die ‚ganz viehische Dummheit‘ (S. 153) an der Staatsspitze trifft überein mit demjenigen Napoléons vom 6. März 1808 an General Caulaincourt: „Rien n'égale la bêtise et la mauvaise foi de la cour de Memel“. („Lettres inédites de Napoléon Ier“. Hrsg. v. Léon Lecestre. Bd. 1, 2. Auflage, Paris 1897, S. 160f)

Politisches Wirken, Einflußnahme auf die geschichtlichen Ereignisse ist ihm zunächst verwehrt. So ergreift Fichte die sich ihm bietende Möglichkeit, seiner anderen großen Bestimmung nachzukommen: er knüpft den Faden der philosophischen Spekulation wieder an und übernimmt eine ‚bis zur Wiederherstellung der Ruhe‘ erteilte philosophische Professur an der für immer mit dem Namen Immanuel Kants verbundenen Universität. Das damit verbundene Ansinnen, die einzige der Regierung verbliebene Königsberger Zeitung zu zensieren, kann er abwehren.

Der von Januar bis März 1807 vorgetragenen Wissenschaftslehre ist aber kein besonderer Erfolg beschieden, sei es, daß Fichte mit der Wissenschaftslehre von Königsberg der immer wieder gesuchte ‚große Fund, den er stündlich näher treten‘ (S. 26) sieht, die allen verständliche Darstellung der Wissenschaftslehre, nicht gelungen, sei es, daß ‚man an den Küsten der Ostsee für seine Philosophie nicht reif‘ (S. 96) war.

So widmet Fichte die verbleibende Zeit eigenen Studien, der Wissenschaftslehre, Reflexionen über eine künftige politische Gestaltung Deutschlands, der Pestalozzischen Pädagogik, den Werken italienischer Dichtung, bis ihn die militärischen Ereignisse vom Juni 1807 über Memel aus Preußen vertreiben. Nach einer nicht ungefährlichen Überquerung der Ostsee findet er Zuflucht in Kopenhagen, unweit dem Geburtsort seiner Frau. Diesen Schritt hat er aber nicht unternommen, ohne in einem Brief an Altenstein dessen eventuelle Wirkung auf die Spitze des Staates und die deutsche Öffentlichkeit zu bedenken: das Verhalten der deutschen Gelehrten sei von erheblicher Bedeutung für die Stimmung im unterdrückten Staate. Dies beweist die Aufregung um die Rede Johannes von Müllers zur Geburtstagsfeier Friedrichs II. Von Kopenhagen aus unternimmt Fichte auf Anregung seiner Frau, was in seiner Macht steht, den von der preussischen Patriotenpartei als Rheinbündler und Speichellecker Napoleons verdächtigten Historiker zu stützen. Fichtes Patriotismus bildet keinen einfachen Gegensatz zur kosmopolitischen Einstellung von Müllers.

Ein erneuter Hilferuf seiner Frau veranlaßt Fichte endlich, seine ursprüngliche Absicht aufzugeben, erst nach Abzug der Franzosen aus Berlin zu seiner Familie zurückzukehren.

*Mitte August 1807 ist Fichte wieder in Berlin. Schon die Briefe aus Kopenhagen atmen neue Tatkraft, und mit sichtlicher Begeisterung ergreift Fichte den ihm von Beyme erteilten Auftrag, einen Plan für die neue Berliner Universität zu entwerfen. Die von Frau Fichte angebahnte Freundschaft zu Johannes von Müller vertieft sich. Im Austausch mit ihm entwickelt Fichte seinen „Deduzierten Plan“ der Universität Berlin. Diesen Plan beherrscht ein für Fichtes Spätphase bezeichnender Grundgedanke: das Leben insgesamt, darum auch die für höhere Bildung wichtige Einrichtung einer Universität im besonderen, sei durch Vernunftkunst aus allgemeinen Prinzipien zu entwickeln.*

*Gleichzeitig beginnt ein weiterer, über den akademischen Bereich hinaus auf Volk und Staat, ja auf die ganze Menschheit sich erstreckender Plan zu reifen: der Philosoph will auf der Grundlage seiner wissenschaftlichen Überlegungen auf den weiteren Gang der Ereignisse Einfluß nehmen: die Depression der Dialoge über Patriotismus ist überwunden. Die Diagnose des Zeitalters aber gilt nach wie vor. Wie ist der „Verwesung aller Ideen“ abzuhelfen?*

*Die im Umgang mit den Spitzen des Staates gemachten Erfahrungen haben Fichte die Idee eingegeben, etwas für die ‚große Familie‘ (S. 179) zu tun. So sind wohl die Worte an die Vertraute der Königin Luise, Frau von Berg, zu verstehen. (Das Verfahren, herauskeimende eigene Ideen mit geistreichen Frauen durchzusprechen, bevor er sie veröffentlichte, hat Fichte mehrmals mit Erfolg praktiziert, so in Krockow und mit den Frauen von Koppensfels, von Kalb, von Berlepsch, Schütz, Herbart.) In „Reden an die deutsche Nation“ bezeichnet der Philosoph die Pestalozzische Pädagogik als Heilmittel für die kranke Menschheit. Da die Grundlage aller Überlegungen die Wissenschaftslehre ist und bleibt, sieht Fichte in seinen Reden auch ein Mittel, dieser seiner Lehre endlich ausgebreitetes Verständnis zu verschaffen. (S. 121)*

*Der großen persönlichen Gefahr, der er sich mit diesem Unternehmen aufgrund einer möglichen vordergründigen Interpretation in der vom Feind besetzten Stadt aussetzte, war sich Fichte durchaus bewußt. Für den Vorteil, eine neue geistig-moralische Entwicklung in Gang zu setzen, war er bereit, sein individuelles Dasein einzusetzen. Solche Größe fehlte jedoch den Zensoren des kurmärkischen Oberkonsistoriums, und es kostete Fichte große Anstrengung, seine Reden auch unverkürzt im Druck erscheinen zu lassen. Nicht zuletzt diese Quälereien bewogen den Philosophen zum erneuten Versuch, die Regierenden seiner Zeit, zu denen er Zugang hatte, aufzufordern, die Zensur abzuschaffen und ‚Meinungs- und Publikationsfreiheit‘ zu geben: ein Recht, das jede offene Gesellschaft zum Leben braucht wie Luft zum Atmen – wieder ein das Leben und Wirken Fichtes von den Anfängen bis zum Tod durchziehendes Grundthema.*

*Da unterbrach eine schwere Erkrankung im Frühjahr 1808 die Bemühungen des Philosophen. Durch die Umbesetzungen an der Staatsspitze hatte der Auftraggeber*

des „Deduzierten Plans“, Beyme, seinen Einfluß verloren. Die Nachfolger legten den „Deduzierten Plan“ zu den Akten. Wilhelm von Humboldt hielt weniger vom Deduzieren aus allgemeinen Prinzipien als vom naturhaften „Ancandieren“ (Gespr. 4, S. 246) akademischer Verhältnisse.

Diese Mißerfolge trafen den von den Entbehrungen der letzten Zeit nicht nur körperlich geschwächten Fichte. Auch die Ahnung, daß die „Reden an die deutsche Nation“ mißverstanden würden, mochte das Ihrige dazutun. Geradezu symbolhaft scheint sich das Scheitern der Unternehmungen in Lähmungen und zeitweiligem Verlust des Augenlichts ausgedrückt zu haben.

Nach der durch Kuren in Bad Warmbrunn und Bad Teplitz unterstützten Genesung kann der Philosoph im Winter 1809/10 einen erneuten Anlauf nehmen, seine Lebensaufgabe zu erfüllen: „eine klare Einsicht in die höchsten Principien zu hinterlassen“ (S. 326f), der Philosophie mit „Freiheit bis zur besonnenen Kunst [und] Klarheit“ eine „feste und unveränderliche wissenschaftliche Form“ (S. 332) zu geben.

Durch die spekulative Arbeit des Jahres 1806 hatte sich Fichte an einem Punkte gesehen, an dem er das Licht einer adäquaten Darstellung der Wissenschaftslehre schimmern sah, die allen einleuchten müsse. (Vgl. Fichtes Brief an Fouqué im Jahre 1813) Durch die Niederlage Preußens war er unterbrochen worden. Jetzt geht er wieder an die Arbeit. Im Sommer 1808 hatte ihn die Aufnahme unter die Mitglieder der Bayerischen Akademie der Wissenschaften erfreut. Ob Fichte vom Echo auf die schon Jahre zurückliegende Polemik Jean Pauls („Clavis Fichtiana“), dem offenen Brief von Josef Kurz, Kenntnis genommen hat, ist uns bisher unbekannt.

Mit der Rückkehr der körperlichen und geistigen Kräfte regt sich das Bedürfnis, wieder in die philosophische Debatte der Zeit einzugreifen. Fichte antwortet entschieden ablehnend auf einen Versuch seines Schülers aus Jenaer Tagen Johann Erich von Berger, ihn zu einer Versöhnung mit Schelling zu bewegen. Positiver berührt den heutigen Leser Fichtes letztmaliges Bemühen, seine eigene wissenschaftliche Position F. H. Jacobi näher zu bringen. Die Wissenschaftslehre vom Frühjahr 1810 zeigt Fichte wieder im Besitz seiner spekulativen Kraft, mit der der Philosoph die erste Stufe der imponierenden Folge von neuen Darstellungen seiner Philosophie (1810–1814) betritt.

\*

Danken möchten die Herausgeber für die Hilfe bei der Feststellung vieler biographischer Daten in diesem Band besonders Herrn Werner Heegewaldt in Berlin, ebenso den Mitarbeitern am Stadtarchiv und der Zentralbibliothek in Zürich. Auch Frau Mann vom Stadtarchiv Jena sind einige biographische Angaben zu verdanken. Marco Ivaldo (Rom/Neapel) war uns bei der Beschaffung schwer zugänglicher bibliographischer Information behilflich.

\*

*Die erste der beiden Abbildungen dieses Bandes stellt den Reichsfreiherrn Karl vom und zum Stein (1757–1831) vor. (Ausschnitt aus einem 1804 von Johann Christoph Rincklake, 1764–1813, angefertigten Gemälde, Öl auf Leinwand, 67,5 × 59,5 cm, auf Schloß Nassau im Besitz des Grafen von Kanitz.) Vergl. dazu Ernst Moritz Arndts Erinnerung aus dem Jahre 1812: „Ich ward mit großer Freundlichkeit von ihm [sc. Stein] empfangen. Mich hatten seine Gestalt und Darstellung betroffen, als hätte ich schon irgendwo ihres Gleichen oder ihres Ähnlichen gesehen; aber ich wußte mich anfangs nicht zu erinnern. Erst als ich einige Stunden vor ihm am Theetisch gesessen und die ersten Eindrücke sich beruhigt und abgeklärt hatten, rief ich in mir Fichte! Ja Vieles von meinem alten Fichte schlug mich nun: dieselbe Gestalt ungefähr, kurz, gedrungen, breit; dieselbe Stirn, nur noch breiter und zurückgebogen; dieselben kleinen, scharfen funkelnden Augen; fast dieselbe nur noch mächtigere Nase; die Worte derb, klar, fest, mit kurzer Geschwindigkeit gleich Pfeilen vom Bogen grade in's Ziel schlagend.“ (Gespr. 5, S. 12f)*

*Die zweite Abbildung zeigt den preußischen Minister Friedrich Leopold von Schrötter (Lithographie von H. Schütze, um 1800, nach einem Gemälde von H. Schröder). Für beide Bildbeigaben: Copyright Archiv für Kunst und Geschichte, Berlin.*

*Erich Fuchs*

LESESCHLÜSSEL  
zum 6. Briefband der J. G. Fichte-Gesamtausgabe

	Text		
<i>Handschrift bzw. Druckvorlage</i>	deutsche und lateinische Schrift unterstrichen doppelt unterstrichen gesperrt Hinzufügung der Herausgeber Klammern im Text von den Herausgebern geändert durchstrichen Lesart unsicher Orthographie Interpunktion	<i>Druck</i>	Antiqua kursiv kursiv gesperrt gesperrt [ ] ( ) Fraktur < > < > wie Handschrift wie Handschrift
<i>Häufiger vorkom- mende Abkürzungen</i>	Aufl. Bl. d. etc. H., Hr. Hrn. N., Nr. p. PS u. usw. v.		Auflage Blatt den, dem et cetera Herr Herrn Nummer perge Postscriptum und und so weiter von
		Apparat	
	Abk. Anm. Col. Hs. korr. Ms. NS verb. vergl.		Abkürzung Anmerkung Columnne Handschrift korrigiert Manuskript Nachschrift verbessert vergleiche
Akad.-Ausg.	J. G. Fichte-Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften Herausgegeben von Reinhard Lauth und Hans Gliwitzky.		

ALZ	Allgemeine Literatur-Zeitung
Gespr.	Fichte im Gespräch Berichte der Zeitgenossen Herausgegeben von Erich Fuchs.
JALZ	Jenaische allgemeine Literatur-Zeitung
LLB	Johann Gottlieb Fichte's Leben und litterarischer Briefwechsel herausgegeben von seinem Sohne I. H. Fichte.
N.W.	Johann Gottlieb Fichte's nachgelassene Werke. Herausgegeben von I. H. Fichte.
Sch	J. G. Fichte Briefwechsel. Kritische Gesamtausgabe. Gesammelt und herausgegeben von Hans Schulz.
SW, S.W.	Johann Gottlieb Fichte's sämmtliche Werke. Herausgegeben von I. H. Fichte.





BRIEFE ETC. VON JOH. GOTTL. ODER MARIE JOH. FICHTE  
AN:

- Altenstein, K. F. S. von Stein zum 758.; 766.1.; 770.; 774.; 785.a.; 785.; 809.; 851.;  
855.
- Auerswald, H. J. von 740. 740.2.a.; 740.4.
- Berg, K. F. von 773.; 796.; 869.
- Berger, J. E. von 874.
- Bernhardi, J. C. A. F. 752.1.; 764.; 862.2.; 863.a.
- Beyme, K. F. 792.; 793.; 794.; 796.1.; 797.1.; 798.1.; 811.; 813.; 818.
- Bischoff, C. H. E.(?) 752.2.
- Büsching, J. G. 868.
- Fellenberg, P. E. von 872.
- Fichte, Christian 744.; 801.; 811.4; 834.; 853.; 859.; 867.; 878.; 879.
- Fichte, Immanuel Hermann 745.1.; 763.1.; 787.a.
- Fichte, Johann Gottlob 854.
- Fichte, Marie Johanne 726.1.; 727.; 730.; 730.1; 730.2; 730.3; 732.; 733.; 734.; 735.;  
738.; 739.; 740.6.; 741.1.; 741.2.; 741.3.; 743.; 743.1.; 745.; 746.1.; 751.; 751.1.;  
751.2.; 751.3.; 752.; 753.; 756.; 761.1.; 761.2.; 763.; 763.3.; 766.; 766.3.; 767.;  
769.2.-4.; 770.1.; 771.; 774.1.; 775.; 777.; 778.; 783.a.; 783.; 788.; 810.3; 844.2
- Friedenvollziehungs-Immediat-Kommission 831.
- Friedrich Wilhelm III. von Preußen 740.5.
- Fritzsche, J. F. 829.2.; 858.; 860.; 875.
- Geßner, (J.?) 783.2.
- Griesbach, J. J. 880.
- Hanstein, G. A. 832.2.
- Hufeland, C. W. 752.6.; 752.7.; 761.a.; 782.1.; 786.a.; 786.; 799.2.; 856.
- Hufeland, J. 789.4.
- Jacobi, F. H. 873.
- Lehmus, A. T. A. F. 834.1.
- Mehmel, G. E. A. 741.4.; 834.2.
- Müller, J. von 765.; 779.; 789.a.; 789.; 797.; 803.; 810.; 811.1.; 812.; 814.; 837.
- Nagler, K. F. F. von 729.4.; 737.3.
- Nolte, J. W. H. 823.
- Oberkonsistorium in Berlin 805.; 825.; 827.
- Ørsted, S. W. B. 789.2.
- Pestalozzi, J. H. 846.1.
- Rahn, Anna Barbara 746.; 783.1.; 799.; 816.; 842.; 846.; 862.

Rahn, Heinrich 799.1.; 817.2.  
Rahn, Johann Heinrich 746.; 783.1.; 799.; 817.  
Rahn, Hans Kaspar; Rahn, Ludwig; Rahn, Johann Heinrich 817.1.  
Reimer, G. A. 795.; 807.; 815.; 820.; 829.1.; 833.; 835.  
Resener, J. C. 766.2.  
Robert, E. F. L. 876.  
Sacken, Frh. von 755.a.  
Sacken, von 729.2.  
Scheffner, J. G. 768.  
Schiller, Ch. von 847.; 870.  
Schimmelman, E. H. u. M. Ch. H. von 789.1.  
Schrötter, F. L. von 784.a.  
Schuderoff, J. G. J. 834.3.  
Stägemann, F. A. von 852.  
Steffens, H. 802.a.  
Wagner, E. 828.; 836.; 865.; 866.  
Willemer, J. J. von 871.  
Wolzogen, W. E. F. von 850.a.; 850.  
? 828.1.; 835.1.; 842.1.; 862.1.

BRIEFE ETC. AN JOH. GOTTL. ODER MARIE JOH. FICHTE  
VON:

- Altenstein, K. S. F. vom Stein zum 763.2.; 854.1.  
 Auerswald, H. J. von 737.1.a.; 737.2.a.; 739.1.a.; 740.1.a.; 740.3.a.  
 Berger, J. E. von 839.  
 Bernhardi, J. C. A. F. 730.4.; 862.3.  
 Beyme, K. F. 790.; 804.; 821.  
 Bischoff, E. (?) 730.5.; 730.6.; 730.7.  
 Clausewitz, K. von 848.  
 Fellenberg, Ph. E. von 861.  
 Fichte, Christian 811.3; 848.1.  
 Fichte, Immanuel Hermann 742.1.; 749.  
 Fichte, Johann Gottlob 743.1.  
 Fichte, Marie Johanne 725.1.; 726.; 726.2.; 728.; 729.; 729.2.; 729.3.; 730.4.; 730.8.;  
 731.; 740.7.; 741.; 741.4.; 741.5.; 742.; 744.; 746.; 747.; 748.; 748.1.; 749.; 750.;  
 752.4.; 754.; 754.1.; 757.; 759.; 760.; 762.; 765.; 765.; 768.1.; 769.; 769.1.; 772.;  
 776.; 780.; 781.; 783.1.; 783.2.; 799.; 799.1.; 801.; 803.; 810.1.; 811.; 816.; 817.;  
 817.1.; 817.2.; 834.; 837.; 842.; 842.1.; 846.; 846.1.; 847.; 859.; 862.; 862.1.; 867.  
 Fouqué, F. de La Motte- 843.; 844.  
 Friedenvollziehungs-Immediat-Kommission 832.a.  
 Griesbach, J. J. 881.  
 Hanstein, G. A. 832.1.  
 Hufeland, C. W. 748.2.; 752.3.; 799.3.; 799.4.  
 Humboldt, F. Wilhelm Chr. K. F. von 857.a.; 877.  
 Kurz, J. 769. I.  
 Kalb, Ch. S. J. von 730.4.  
 Klopstock, V. L. C. 769.2.—4.  
 Knobloch, A. E. von 864.1.  
 Mechel, Chr. von (748.3.)  
 Mehmel, G. E. A. 740.6.; 741.1.; 741.2.; 743.; 761.1.; 761.2.  
 Metger, F. S. 772.  
 Müller, J. von 782.; 789.3.; 791.; 798.; 804.1.; 804.2.; 812.1.  
 Oberkonsistorium in Berlin 806.a.; 806.b.; 808.a.; 819.a.; 824.a.; 826.a.; 829.a.  
 Pestalozzi, J. H. 849.  
 Rahn, A. B. 811.2.; 844.2.  
 Rahn, J. H. 811.2.  
 Reinhold, K. L. 841.

Sacken, Frl. von 752.5.  
Sacken, von 729.1.; 746.1.; 751.1.; 751.2.; 751.3.; 766.3.  
Schiller, Ch. von 844.1.; 862.2.; 868.3.  
Schlegel, A. W. 845.  
Schlichtegroll, A. H. F. 838.  
Schrötter, F. L. von 737.a.  
Schrötter, K. W. von 736.a.  
Sinclair, A. W. von 763.3.  
Stadtgericht Jena 848.2.  
Steffens, H. 800.  
Wagner, E. 822.; 830.; 840.; 864.; 868.1.

725.1.

1806 Oktober (vor dem 20.) Berlin  
 Marie Johanne Fichte an Johann Gottlieb Fichte in Königsberg.<sup>1</sup>

726.

5 1806 Oktober 20. Berlin  
 Marie Johanne Fichte an Johann Gottlieb Fichte in Königsberg.  
 Brief.

Heute Montag (den 20<sup>ten</sup> Oktober)<sup>a</sup> Abend's sind noch die mit so vieler Angst und 1r  
 Furcht erwarteten<sup>b</sup> F:<sup>c</sup> nicht da,<sup>1</sup> sondern man erwartet hier<sup>d</sup> von der andern Seite die  
 10 Rußen, von unserm Militair sind wir ganz entblößt, die Bürger versehn alle Wachen,  
 was man am Sonntag am meisten fürchtete, waren Exceße von armen, und<sup>e</sup> unbeschäftig-  
 teten Gesellen, ich habe eine Angstvolle Nacht<sup>f</sup> in Kleidern liegend zugebracht, sie  
 wurde noch dadurch angstvoller, weil man bis abend's späth, durch die traurigsten  
 Gerüchte beunruhigt wurde; eine Menge von unsern bekannten, auch so gar sichere  
 15 tagelöhner waren gebethen bey uns zu übernachten, aber Niemand kamm, ich mußte  
 also mit den beyden Kindern<sup>2</sup>, und dem Mägdchen auf der untern Etage allein  
 bleiben: glücklich gieng sie vorüber diese Nacht, gegen aller Menschen Erwartung,  
 und nun ist's viel ruhiger; es sind noch eine Menge Menschen ver[r]eist, und die vom

Zu 725.1.: <sup>1</sup> Fichte schreibt im Brief Nr. 727. vom 26./27. Okt. 1806 an seine Frau: „Deine beiden Briefe bis d. 21. habe ich gestern [...] durch die H[ufelandin]. erhalten.“ Von diesen beiden liegt nur Nr. 726. vor.

Zu 726.: <sup>a</sup> (den 20<sup>ten</sup> Oktober) über der Zeile <sup>b</sup> Hs. erwartenden <sup>c</sup> Abk. für Franzosen  
<sup>d</sup> folgt «auf» <sup>e</sup> folgt «und» <sup>f</sup> über der Zeile

Zu 726.: <sup>1</sup> Nach der Niederlage Preußens im Kampf gegen Napoléon in der Schlacht von Jena und Auerstädt (14. Oktober 1806) hatte sich Fichte entschlossen, mit dem preußischen Hofe Berlin zu verlas- sen, „weil man ihn [...] von Seiten der Regierung versicherte, es sey an keine Gegenwehr zu denken, u Er möchte nach Königsberg gehn, und nicht ein Opfer wie [der hingerichtete Nürnberger Buchhändler] Palm werden (denn Er war bey den Franzosen im Schwarzenbuche aufgezeichnet:[])]“ (Marie Johanne Fichte in ihren nach Fichtes Tod verfaßten Erinnerungen, vergl. „Fichte im Gespräch“ – im folgenden zit. „Gespr.“, – hrsg. v. Erich Fuchs, Bd. 3, Stuttgart 1981, S. 439). Frau und Kind ließ Fichte vorläufig in Berlin zurück, um sie später nachkommen zu lassen. Die französischen Truppen rückten am 27. Oktober in Berlin ein. <sup>2</sup> Immanuel Hermann Fichte und Christoph Wilhelm Hufelands Sohn Eduard, 1790–1849.

Lande nach der Stadt geflüchtet; Borgstät<sup>3</sup> hat mit seiner ganzen Familie sein Haus verlassen, und einem jungen Mann überlassen, ein<sup>g</sup> gleiches geschah von einer Menge Familien, und Freunde wurden um Gottes willen gebethen, die verlassenen Häuser zu beziehen; die ganze Stadt war in Bewegung, und im heftigen Fieber; ganz unerwartet kam heute ein Pohle<sup>4</sup>, der Hufeland<sup>5</sup> consoltieren wollte, weil er hier im Wirthshaus logierte so both ich ihm gleich einige Stuben an, der Handel wurde gleich abgeschlossen; er zahlt vor 2: Stuben, welche man ihm heizen muß der Woche 7: Th: <sup>b</sup> alles andre schafft er sich selbst an, und sein<sup>i</sup> Bedienter wartet ihm auf, daß<sup>k</sup> Mägdchen muß ihm heizen, (denn sonst könnt er wohl zu unvernünftig heizen lassen) und macht die Bethen. Ein armer Studente<sup>4</sup> wohnt nun in unsrer Wohnung dafür muß ich ihm die Stube heizen; so hat sich alles umgekehrt hir. [/]

1v Der Graf<sup>4</sup> hat nun einen Landsmann mit dem er schwazen kann, und für die Guten Hufeland's ist's beßer, einige<sup>l</sup> Stuben seyen von Menschen besetzt die etwas zahlen, denn wer weiß was wir noch für kostbare Gäste bekommen.

Es heißt Saxon wird einen Separath Frieden schließen, und Preussen unterhandeln. 19: unsrer Generale sollen geblieben sein<sup>m</sup>; unser Poosthaus sey ganz verschlossen Mit dem Lieben Eduart beßert es täglich, er nimt keine Medezin mehr, bleibt nach Vorschrift im Beth, und bekömmt beßeren Apetit, und guten Schlaff. Hermann hält sich braf, die<sup>n</sup> beiden Söhne spielen unaufhörlich Schach zusammen, freylich zu sehr auf Unkosten des Lernens, nun wird's aber beßer.

Wie Lebst Du Theure Seele, bleibe ja nur gesund, und sey ruhig, so bin ich es auch; ich vertraue auf Gott, und dieser glaube allein erhält mich: was machen Hufeland's. grüß sie tausendmahl, Lebt ihr noch zusammen, ich hof's. was aus uns hier wird, wissen wir nicht, ein<sup>o</sup> jeder Tag hat seine eignen Sorgen so geht doch einer nach dem andren hin. Leb wohl tausend mahl wohl, Gott sey mit Dir Du Theurer.

Der Pohle legt hier einen Brief<sup>6</sup> mit ein, worin er seine Krankheit beschreibt, und bittet sich nur Rath aus, denn will ⟨er⟩ bey uns bleiben, ich habe ihm gerathen sich an Hufeland zu halten, er scheint ein guter Mann zu sein, von 50: Jahren.

2r Bernhardi<sup>7</sup> kommt oft zu uns, und bleibt sich gleich; diese Nacht [hat] man uns in der untern blauen Stube eine Scheibe eingeschlagen, ob aus [/] Bosheit, oder zum Einbrechen weiß ich nicht, um 11: Uhr sah ich noch zum Fenster heraus, da war alles ruhig; Bernhardi muß auch als Bürger Wache Dienste thun, so mangelt's izt an

<sup>g</sup> e verb. aus u <sup>b</sup> Abk. für Thaler <sup>i</sup> folgt «d» <sup>k</sup> Hs. daß <sup>l</sup> das erste e verb. aus d oder D <sup>m</sup> folgt «d» <sup>n</sup> folgt Knaben <sup>o</sup> e verb. aus j

<sup>3</sup> Borgstede, August Heinrich von, 1758–1824; Oberfinanzrat, Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften, 1807–1809 Zivilgouverneur von Pommern und der Neumark. <sup>4</sup> Nicht ermittelt.

<sup>5</sup> Hufeland, Christoph Wilhelm, 1762–1836; Direktor des medizinischen Kollegiums, Leibarzt des Königs. <sup>6</sup> Liegt nicht vor. <sup>7</sup> Bernhardi, Johann Christian August Ferdinand, 1769–1820; Gymnasialprofessor in Berlin.

Menschen, keinen kann man für Geld bekommen, um<sup>p</sup> Holz zu Hakken. mein Brief ist [in] großer Verwirrung geschrieben<sup>q</sup>. *Gott sey mit Euch.*

726.1.

1806 Oktober 20. Stettin

5 *Johann Gottlieb Fichte an Marie Johanne Fichte in Berlin.*<sup>1</sup>

726.2.

1806 Oktober 23. Berlin

*Marie Johanne Fichte an Johann Gottlieb Fichte in ?*<sup>1</sup>

727. (Sch. 526.)

10 1806 Oktober 26.–27. Stargard

*Johann Gottlieb Fichte an Marie Johanne Fichte in Berlin.  
Brief.*

Sonntag Morgens, d. 26. 8br.<sup>a</sup> 1r  
zu Stargard

15 In der Voraussetzung, daß Fr. G. R. H.<sup>b</sup> selber Dir diesen Brief<sup>1</sup> übergeben werde, eröfne ich mich Dir freier, gutes theures Weib.<sup>2</sup>

<sup>p</sup> verb. aus und <sup>q</sup> i verb. aus e

Zu 726.1.: <sup>1</sup> Am 27. Oktober 1806 teilt Fichte seiner Frau mit: „Ich habe v. 21. [vielmehr: 20. Oktober] aus Stettin, unter der Adresse der v. K[alb]. geschrieben.“

Zu 726.2.: <sup>1</sup> Am 27. November 1806 schreibt Fichte seiner Frau: „die an mich d. 20. 23. 8br. nunmehr erlassenen [Briefe] habe ich erhalten.“

Zu Nr. 727. (Sch. 526.): <sup>a</sup> Schreibweise für Oktober <sup>b</sup> Abk. für Frau GeheimRath Hufeland

Zu 727. (Sch. 526.): <sup>1</sup> Angekommen vor dem 7. Nov. 1806. <sup>2</sup> Fichte war zusammen mit Hufeland aus Berlin in Richtung Königsberg abgereist. Frau Hufeland sollte mit den 6 Töchtern nachkommen; der kranke Sohn Eduard blieb in der Obhut von Frau Fichte in Berlin zurück.

## QUELLEN-VERZEICHNIS

### Abkürzungen:

- Briefe an Joh. v. Müller „Zu Johann von Müllers sämtlichen Werken Supplement. Briefe an Johann von Müller. Herausgegeben von Maurer-Constant“. Sechster Band. Schaffhausen 1840.
- Gespr. „J. G. Fichte im Gespräch. Berichte der Zeitgenossen“ Herausgegeben von Erich Fuchs, Bd. 1–6.2, Stuttgart-Bad Cannstatt 1978–1992
- GNM. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg.
- GSA. Goethe- und Schiller-Archiv in: Stiftung Weimarer Klassik in Weimar.
- GStAPK Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin
- Lenz „Geschichte der königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin von Max Lenz“, Band 4, Halle/Saale 1910.
- LLB<sup>1</sup>. „Johann Gottlieb Fichte's Leben und litterarischer Briefwechsel herausgegeben von seinem Sohne I. H. Fichte.“ 2 Teile. Sulzbach 1830 u. 1831.
- LLB<sup>2</sup>. „Johann Gottlieb Fichte's Leben und literarischer Briefwechsel. Von seinem Sohne Immanuel Hermann Fichte.“ Zweite sehr vermehrte und verbesserte Auflage. 2 Bände. Leipzig 1862.
- PK. Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz.
- Sch. „J. G. Fichte Briefwechsel Kritische Gesamtausgabe Gesammelt und herausgegeben von Hans Schulz.“ Zweite, um einen Nachtrag vermehrte Auflage. 2 Bände. H. Haessel Verlag. Leipzig 1930.
- SLD. Sächsische Landesbibliothek. Dresden.
- UAK Universitätsarchiv Königsberg, B. 63., jetzt: Wojewodzkie Archiwum Panstwowe w Olsztynie, XXVIII/1, 1956.
- W. „Achtundvierzig Briefe von Johann Gottlieb Fichte und seinen Verwandten. Herausgegeben von Moritz Weinhold. (Besonderer Abdruck aus den Grenzboten.) Mit dem Brustbilde und der Handschrift von Fichte's Frau Leipzig, Fr. Wilh. Grunow. 1862.
- ZZ. Zentralbibliothek Zürich.



## Briefe:

- 726.: Original bei PK. – B 261.  
1 Doppelblatt 23,5 × 19,5 cm; 2v unbeschrieben.  
Wiedergegeben nach dem Original.
727. (Sch. 526.): Original bei PK. – B 262.  
1 Doppelblatt 23 × 18,5 cm.  
Unvollständig abgedruckt in: LLB<sup>1</sup>. I, S. 468–470.  
Wiedergegeben nach dem Original.
- 728.: Original bei PK. – B 259.  
1 Doppelblatt 23,5 × 19,5 cm; 2r unbeschrieben, 2v Adresse.  
Wiedergegeben nach dem Original.
- 729.: Original bei PK. – B 258.  
1 Blatt 18,5 × 14,5 cm; 1v Adresse; oberer Rand zu großen Teil  
abgerissen.  
Wiedergegeben nach dem Original.
730. (Sch. 528.): Original bei PK. – B 263.  
1 Doppelblatt 23 × 18,5 cm; 2r unbeschrieben, 2v Adresse.  
Unvollständig abgedruckt in: LLB<sup>1</sup>. I, S. 470–471.  
Wiedergegeben nach dem Original.
- 731.: Original bei PK. – B 265.  
1 Doppelblatt 18,5 × 11 cm; 2v Adresse.  
Wiedergegeben nach dem Original.
732. (Sch. 529.): Original bei PK. – B 264.  
1 Blatt 23 × 18,5 cm.  
Abgedruckt in: LLB<sup>1</sup>. I, S. 471–474.  
Wiedergegeben nach dem Original.
733. (Sch. 530.): Original bei PK. – B 266.  
1 Doppelblatt 23 × 18,5 cm.  
Teilweise abgedruckt in: LLB<sup>1</sup>. I, S. 474–476.  
Wiedergegeben nach dem Original.
- 734.: Original bei PK. – B 272.  
1 Blatt 23 × 18,5 cm.  
Wiedergegeben nach dem Original.
735. (Sch. 531.): Original zur Zeit nicht vorhanden.  
Abgedruckt in: LLB<sup>1</sup>. I, S. 476–480.  
Wiedergegeben nach LLB<sup>1</sup>.
- 736.a.: Original bei GStAPK I. HA Rep 76 Va Sekt. 11 Tit. 4 Nr 1,  
Bd. 1 Bl. 15.

## VERZEICHNIS DER ZITIERTEN LITERATUR

- 1 Darlegung des wahren Verhältnisses der Naturphilosophie zu der verbesserten Fichte'schen Lehre. Eine Erläuterungsschrift der ersten von F. W. J. Schelling.  
Tübingen,  
in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung  
1806.  
– 53, 79, 124, 265
- 2 Niobe. Eine Tragödie  
vom Verfasser des *Lacrimas*  
Berlin  
1807.  
In der Realschulbuchhandlung.  
– 54
- 3 Ueber philosophisches Studium.  
Von Johann Friedrich Herbart.  
Göttingen. 1807.  
Bey Heinrich Dieterich.  
– 81
- 4 Allgemeine Practische Philosophie  
von Johann Friedrich Herbart.  
Göttingen,  
bei Justus Friedrich Danckwerts.  
1808.  
– 81
- 5 Hauptpuncte der Metaphysik  
von Johann Friedrich Herbart.  
Göttingen,  
bei Justus Friedrich Danckwerts.  
1808.  
– 81
- 6 De la Gloire de Frédéric.  
Discours prononcé a la Séance publique de l'Académie des Sciences, a l'occasion

- de l'anniversaire de Frédéric II. le 29 Janvier, 1807.  
par Jean de Muller, historiographe.  
[Motto]  
A Berlin,  
chez I. D. Sander.  
1807.  
– 89, 141 f, 150, 159, 161 f
- 7 Fichte's Wissenschaftslehre,  
erläutert von J. K.  
Nebst einem Sendschreiben an Fichte.  
Straubing,  
1807.  
Bei Ignaz Heigl und Compagnie  
– 105 f
- 8 Clavis Fichtiana seu Leibgeberiana.  
von Jean Paul.  
(Anhang zum 1. komischen Anhang des Titans)  
Erfurt,  
in der Henningsschen Buchhandlung.  
1800.  
– 107 f, 110, 114 ff
- 9 Jacobi  
an Fichte.  
[Motto]  
Hamburg bei Friedrich Perthes.  
1799.  
– 109, 157, 328, 330, 333
- 10 Darstellung eines neuen Gravitationsgesetzes für die moralische Welt.  
[Motto]  
Berlin,  
1802.  
bei Johann Friedrich Unger.  
– 113

- 11 Woldemar.  
Erster Theil. [Zweyter Theil.]  
Neue verbesserte Ausgabe.  
Königsberg,  
1796.  
bei Friedrich Nicolovius.  
– 115
- 12 Wie Gertrud ihre Kinder lehrt, ein Versuch, den Müttern Anleitung zu geben,  
ihre Kinder selbst zu unterrichten, in Briefen  
von Heinrich Pestalozzi.  
Bern und Zürich,  
bey Heinrich Geßner.  
1801.  
– 121
- 13 H. Pestalozzi's  
Ansichten, Erfahrungen und Mittel zur Beförderung einer der Menschennatur  
angemessenen Erziehungsweise.  
Ersten Bandes Erstes Heft.  
Leipzig,  
1807.  
bey Heinrich Gräff.  
– 121
- 14 Die Geschichten Schweizerischer Eidgenossenschaft Erster Theil.  
Von des Volks Ursprung.  
Durch Johann von Müller.  
[Motto]  
Neue verbesserte und vermehrte Auflage.  
Leipzig,  
1806.  
in der Weidmannischen Buchhandlung.  
– 123, 286
- 15 Predigten nebst einer Abhandlung über die Predigt als Vorbericht,  
von Adam Theodor Albert Franz Lehmus, Diaconus an der evangelischen Kir-  
che in Dinkelsbühl.  
Nördlingen,

- 1806  
bey Karl Gottlob Becks seel. Wittwe.  
– 134
- 16 Predigten.  
von Jonathan Schuderoff  
Münster,  
1807.[\*]  
– 134
- 17 Horace, Tragedie.  
A Paris,  
Chez Avgvstin Covrbe', Libraire & Imprimeur de Monsieur frere du Roy, dans  
la petite Salle du Palais, à la Palme.  
M.DC.XXXXI.  
Avec Privilege du Roy.  
– 151
- 18 Sprachlehre  
von A. F. Bernhardi.  
Berlin,  
bei Heinrich Frölich.  
1801. [1803.]  
– 179
- 19 Anfangsgründe der Sprachwissenschaft.  
von A. F. Bernhardi, Professor am Friedrichs-Gymnasium.  
Berlin,  
bei Heinrich Frölich.  
1805.  
– 179
- 20 Gallerie Preussischer Charaktere.  
Aus der Französischen Handschrift übersetzt.  
[Motto]  
Germanien,  
1808.  
– 222

\* Im Leihverkehr der deutschen Bibliotheken konnte kein Exemplar aufgefunden werden.

LipsiaeImpensis Casp. Fritschii vidvae et Bernh. Chr. Breitkopfii  
M DCC XLIX.  
– 333

## PERSONENVERZEICHNIS

- Alberti, Dorothea Charlotte,  
geb. Offeney, gest. 1809;  
Großmutter von Frau Stef-  
fens  
191
- Alexander I. Pawlowitsch,  
1777–1825; Kaiser von  
Rußland 1801–1825  
71
- Alopäus (Alopeus), Maximi-  
lian Graf von, 1748–1822;  
russischer Gesandter in  
Berlin  
71
- Altenstein, Friederike Louise  
Marianne von Stein zum,  
1777–1830; Tochter der  
folgenden  
73, 87, 101, 133
- Altenstein, Juliane Philippine  
Wilhelmine von Stein zum,  
geb. von Adelsheim, 1747–  
1813; Mutter des folgenden  
87, 101, 133
- Altenstein, Karl Franz Sig-  
mund von Stein zum,  
1770–1840; Geh. Oberfi-  
nanzrat in Berlin, 1808–10  
preuß. Finanzminister  
15, 20, 73, 76, 90, 97, 99,  
101, 117, 127, 156, 160,  
162f., 204, 294, 299
- Amelung, Helene Juliane,  
geb. Thon, geb. 1747; Mut-  
ter von Frau Hufeland  
75
- Anna Pawlowna, 1795–1865;  
Schwester Alexanders I.,  
später Königin der Nieder-  
lande  
71
- Arendt  
252
- Aßall, Christoph, 1762–1836;  
Dr. iur., Advokat in Jena  
292f
- Auerswald, Hans Jakob von,  
1757–1833; Geh. Oberfi-  
nanz-, Kriegs- und Domä-  
nenrat; Kurator der Uni-  
versität Königsberg  
29–32, 34–37, 39, 77
- Augereau, Pierre François  
Charles, Marschall von  
Frankreich (1804), Herzog  
von Castiglione (1805),  
1757–1816  
285
- Batsch, Sophie Karoline Ama-  
lie, geb. Pfümmel, 1765–  
1847; Frau des Jenenser  
Professors der Naturge-  
schichte, Medizin und Phi-  
losophie August Johann  
Georg Batsch (1761–1802)  
283
- Baudissin, Karl Ludwig Graf  
von, 1756–1814; Gesandter  
Dänemarks in Berlin  
137
- Benecke; Kommissionär in

- Hamburg  
264
- Berg, Sophie Karoline von,  
geb. v. Häseler, 1760–1826;  
Gemahlin des Kammer-  
herrn v. Berg, späteren  
Grafen von Berg-Schönfeld  
100, 125, 183, 186, 195, 209,  
218f., 259, 317f., 321
- Berger, Johann Erich von,  
1772–1833; Gutsbesitzer  
auf Seekamp bei Kiel, Pri-  
vatgelehrter  
261, 263, 331  
– Harmonie 261, 332
- Bernhardi, Anne Sophie, geb.  
Tieck, 1775–1833; bis 1807  
Gattin von J. C. A. F. Bern-  
hardi  
273–277
- Bernhardi, Felix Theodor,  
1803–1887  
275 f
- Bernhardi, Johann Christian  
August Ferdinand, 1769–  
1820; Gymnasialprofessor  
in Berlin  
6, 10f., 16, 18, 20, 22, 25,  
27, 42, 54, 59f., 65, 67, 69,  
74, 87, 90f., 98, 104, 133,  
143, 179f., 273, 275 ff.,  
311 ff.  
– Sprachlehre  
179  
– Anfangsgründe der  
Sprachwissenschaft  
179
- Bernhardi, Wilhelm Johann  
Ferdinand, 1800–1878  
275 f
- Bernstorff, Christian Günther  
Graf von, 1769–1835; Mit-  
glied des Geheimen Staats-  
rats in Kopenhagen  
136
- Beyme, Karl Friedrich, 1765–  
1838; Geh. Kabinettsrat in  
Berlin, 1807 Kammer-  
gerichtspräsident,  
1808–1810 Justizminister  
und Großkanzler  
15, 142, 153, 156, 177f.,  
181f., 184 ff., 189, 193, 195,  
204f., 209, 211, 217, 229,  
241, 244f., 259, 300
- Bignon, Louis Pierre Edouard  
Baron de, 1771–1841;  
1806–08 Commissaire im-  
périal in Berlin  
196
- Bischoff, Christian Heinrich  
Ernst, 1781–1861; seit 1804  
ao. Professor der Physiolo-  
gie am medizinisch-chiri-  
rurgischen Kollegium in  
Berlin  
15 ff., 23, 43, (65, 67) 75, 85,  
124, 143 ff., 209, 219
- Borgstede, August Heinrich  
von, 1758–1824; Oberfi-  
nanzrat, Mitglied der Preu-  
ßischen Akademie der Wis-  
sensschaften, 1807–1809 Zi-  
vilgouverneur von Pom-  
mern und der Neumark  
6
- Böttiger (Bötticher)  
75



- Böttiger, Christian Friedrich  
Karl, gest. 1812; Hofgerichtsadvokat in Jena  
292f
- Brahl, Johann, 1753–1812;  
Redakteur, Akziseinspektor in Königsberg  
127
- Brand, Johann Friedrich,  
1766–1842; Kriminalrat,  
Zensor und Konsulent der  
Großbürgerzünfte in Königsberg  
30, 35
- Breitinger, David, 1737–1817;  
Professor an der Kunstschule in Zürich  
226
- Brenneke, Wilhelm Heinrich,  
ca. 1772 bis ca. 1824; Arzt  
in Stargard  
9
- Brummer, Johann Christian  
Friedrich, 1768–1836; Verleger  
und Buchhändler in Kopenhagen  
140, 148, 158
- Buchholz, Paul Ferdinand  
Friedrich, 1768–1843;  
Schriftsteller in Berlin  
113, 220  
– Gravitationsgesetz  
113  
– Galerie preußischer Charaktere  
220
- Büsching, Johann Gustav,  
1783–1829; Schriftsteller,  
Referendar in Berlin  
319f
- Camões, Luiz Vaz de, 1524–  
1580; Dichter  
320
- Chamisso, Adelbert von (eigentlich:  
Louis Charles Adelaïde de), 1781–1838;  
Offizier in der preuß. Armee,  
Dichter, Naturwissenschaftler  
272
- Clarke, Henri Jacques Guillaume,  
1765–1818; französischer  
General, 1806 Gouverneur  
von Berlin  
12, 21
- Clausewitz, Karl Philipp  
Gottlieb von, 1780–1831;  
preuß. Offizier  
283
- Corneille, Pierre, 1606–1684;  
Dramatiker  
151  
– Horace  
151
- Cotta, Johann Friedrich,  
1764–1832; Verleger und  
Buchhändler in Tübingen  
210, 315
- Dalberg, Karl Theodor Anton  
Maria Freiherr von,  
1744–1817; seit 1806 Fürst-  
primas des Rheinbundes  
265
- Dante, Alighieri, 1265–1321  
96
- Delbrück, Johann Friedrich

- Zelter, Clara Antigone,  
1800–1816  
282
- Zelter, Dorothea (Doris) Au-  
guste Cäcilie, 1792–1852  
282
- Zelter, Georg Friedrich,  
1789–1827  
282
- Zelter, Johanna Sophia Eleo-  
nora Kappel, verw. Flörrike,  
1761–1795)  
282
- Zelter, Johanna Urania Adel-  
heid, 1789–1870  
282
- Zelter, Juliane (Julie) Karoline  
Auguste, geb. Pappritz,  
1767–1806  
282
- Zelter, Juliane (Julie),  
1791–1862  
282
- Zelter, Karl Friedrich,  
1758–1832; Maurermeister,  
Komponist u. Dirigent in  
Berlin  
282
- Zeune, Johann August,  
1778–1853; Gymnasialleh-  
rer in Berlin, 1810 Profes-  
sor der Geographie an der  
Universität Berlin  
74, 81, 87, 98, 104, 133
- Zinzendorf, Nikolaus Ludwig  
Graf von, 1700–1760;  
Schriftsteller, Stifter der  
(Herrnhuter) Brüderge-  
meine  
87



## ORTS-VERZEICHNIS

- Afrika 285  
Altenburg 252  
Ansbach 255
- Bad Warmbrunn 302, 309  
Berlin *passim*  
Bernau 75  
Besançon 189, 229  
Bischofswerda 338  
Böhmen 54, 310  
Braunschweig 207
- Coburg 245
- Dänemark 53, 163, 168, 190  
Danzig 21, 32  
Darmstadt 265  
Deutschland 176, 205,  
207f., 263f., 278, 280, 282,  
310  
Dinkelsbühl 252  
Dresden 218, 233, 243, 254,  
297, 304, 305, 306, 327,  
334, 337  
Dryburg 13, 71, 123
- Elstra 48, 298  
England 205, 212  
Erlangen 8, 28, 35, 40, 43f.,  
46f., 51, 77–80, 86, 120,  
144, 252, 255, 298  
Europa 77, 129  
Eylau 168, 285
- Frankfurt am Main 245,  
264f., 324
- Frankfurt an der Oder 153,  
155  
Frankreich 225
- Genf 273  
Germanien 77  
Giewiz 183, 184, 186  
Göttingen 52, 63, 69, 100,  
123, 145, 174, 176, 207
- Hähnlein 124, 172  
Halle 176, 219  
Hamburg 62, 64, 67, 105,  
147, 190f.  
Hannover 174  
Helsingör 135f.  
Hinterpommern 9  
Hofwyl 307, 325  
Holland 81  
Holstein 71  
Homburg 91
- Jena 95, 290, 339f., 342
- Kassel 195, 198, 206, 214ff.,  
224, 228, 244, 258, 260  
Kiel 168, 265  
Kolberg 85  
Königsberg 5–137 *passim*,  
142, 217ff., 229f., 232, 241,  
244f., 258f., 267, 283, 289,  
294ff., 299, 301ff.  
Kopenhagen 58, 85, 118f.,  
122, 130ff., 134–137, 149f.,  
152, 154f., 159f., 162–166,  
169–172, 188, 192, 194, 309

- Leipzig 253–256  
 Lübeck 145, 169  
 Lyngbye 136
- Meiningen 234, 240, 243f.,  
 252, 256, 263, 315f., 318,  
 320
- Memel 57, 71, 74, 76, 83, 90,  
 99, 127, 130f., 135ff., 140,  
 159f., 162f., 165f., 173,  
 177f., 181, 184ff., 189, 193,  
 197, 211
- München 245, 252, 260, 327
- Nenndorf 302  
 Nennhausen 268, 271  
 Neustadt 17, 23
- Oxford 185
- Paris 185, 198, 224  
 Petersburg 168  
 Peterswalde 304  
 Pillau 67  
 Prag 58, 122, 185  
 Preußen 158f., 190ff., 194f.,  
 205, 230
- Rammenau 48f., 191, 214,  
 252f., 290, 296, 305, 318,  
 337f.
- Rom 285  
 Ronneburg 255
- Rudolstadt 245  
 Rußland 53, 88, 118
- Sachsen 6, 45, 54  
 Schlesien 230, 310  
 Schweden 118  
 Schweiz 124, 228, 310  
 Seekamp 261, 331  
 Stargard 7f.  
 Stettin 7, 10, 85, 152, 154  
 Stolpe 98; 124  
 Streliz 184  
 Stuttgart 264
- Teplitz 302, 304, 309, 318,  
 322, 327, 334f., 337ff.
- Tilsit 119  
 Tübingen 132, 146, 150f.,  
 153, 157, 160–163, 165, 210
- Warschau 217  
 Weimar 272, 281, 292ff.,  
 320, 322f.
- Westfalen 207  
 Winterthur 227  
 Württemberg 151
- Yverdon 281, 290
- Zürich 51, 159, 187, 214,  
 224, 227, 266, 278ff., 308,  
 311

## SACH-VERZEICHNIS

(s. a. im Personenverzeichnis unter „Fichte, Johann Gottlieb“)

- Absolute 108ff., 124, 329
  - ohne Selbstbewußtsein 108
- Achtung 103f., 120, 135, 144, 159, 161f., 167, 193
- Akademie der Wissenschaften
  - Bayerische 261, 328
  - Preußische 173
- All/Eine 112f.
- „Allgemeiner Anzeiger der Deutschen“ 244, 258
- Alter(n) 18, 305, 308, 341f.
- Angst 5, 17, 32, 122, 147f.
- Anhänglichkeit an die gute Sache 89
- Anschauen, innerliches (s. a. Intelligieren) 111
  - seines Selbstes 116
- Anschauungsform 329
- Ansicht, feste gründliche 205
- Aposteriori 112f.
- Apriori 112f., 328, 330
- Arbeit 194
- Armee
  - französische 5, 8, 48, 77, 118, 284
  - preußische 284
- Armenanstalten, -erziehung, -wesen 244, 263f., 307
- Artillerie 284, 285
- Aufgabe der Zeit 332
- Aufmerksamkeit 113
- Aufopferung 130, 285, 288
- Ausland 119, 205, 212, 309
- Ausländer 174, 186
- Bayerische Akademie der Wissenschaften 261, 328
- Begreifen 328, 330
  - vollständiges 330
- Begriff 324
- Belehrung, klare 324
- Besiegte 161f., 288
- Bestimmung 94
- Beurteilung politischer Ereignisse 203
- Bevormundung 205
- Bewußtlosigkeit, göttliche 114
- Bewußtsein (s. a. Selbstbewußtsein) 112, 115f.
- Beziehung des Ehepaars Fichte 93f., 119, 122, 132, 165f.
- Bildung 97, 156, 174, 181, 327
- Blick, Erblicken 329
- Blödsinn 289
- Buchdruck 205, 207f., 212f.
- Bücher 22, 56, 96
- Buchhandel 207
- Bürger(tum) 154, 288
- Buße 146
- Charakter 142, 150, 164f.,

- 194, 339  
 Christentum 331
- Darstellung 107, 109, 111, 115f.  
 – der Wissenschaftslehre 118
- Deduzieren 332
- Denkart, Denkweise 151, 170f., 191, 193, 246  
 – deutsche 213
- Deutsch(e) 94, 106f., 112, 119, 129, 201, 207ff., 240f., 244f., 257f., 263, 283, 315f., 325  
 – als Ganzes 77, 240
- Deutschheit 257
- dialektisch 332
- Differenzieren 107, 116
- Dinge, göttliche 324
- Dummheit 153, 168  
 – allgemeine 88f., 91, 106
- Egoismus 78, 108, 111, 114, 209, 325
- Ehescheidungsklage 273ff
- Ehre 77, 95, 147, 185
- Ehrlichkeit 141, 144
- Eifer 194
- Einfluß 94
- Einheit aller Geister 262
- Einheit/Mannigfaltigkeit 329
- Einquartierung 103, 180
- Einsicht, klare 326
- Einzelne/Ganzes im Krieg 286–289
- Eisscholle 106, 108, 110, 113
- Eltern/Kinder 59, 62, 99, 167, 179, 314
- Empfindung 115ff.
- Endlichkeit 110
- Entwicklung 107
- Epoche 107
- Erfahrung 285
- Ergebenheit 98
- Erkenntnis 117, 262, 330
- „Erlanger Real-Zeitung“ 86
- Erscheinen 328–331
- Erscheinung 109, 329  
 – der Erscheinung 331  
 – Gottes 328–331
- Erziehung (s. a. Armen-, National-, Volkserziehung, Bildung) 78, 121, 123, 175, 230, 276f., 279, 288, 291, 307f., 324f.  
 – I. H. Fichtes 6, 18, 25, 41, 59f., 69, 78, 81, 87, 101, 104, 125, 133, 141, 156, 160, 162f., 166ff., 179, 188, 192, 210, 319, 333
- Erziehungswesen 174f.
- Faktum 328  
 – absolutes 330  
 – unbegreifliches 328
- Feldherr 288
- Fenstereinwerfen 6, 67
- Festigkeit, sittliche 339
- Feuerwaffe 286, 288
- Finden 116
- Fleiß 194
- Form 286  
 – wissenschaftliche 332
- Franzosen (s. a. Ausland, Ausländer) 77, 114, 118, 129, 208f., 284

## VERZEICHNIS DER BRIEFE IN ZEITLICHER REIHENFOLGE

1806

725.1.	(Oktober vor 20.)	<i>Von J.M. Fichte in Berlin</i>	5
726.	Oktober 20.	<i>Von J.M. Fichte in Berlin</i>	5
726.1.	Oktober 21.	An J.M. Fichte in Berlin	7
726.2.	Oktober 23.	<i>Von J.M. Fichte in Berlin</i>	7
727.	<i>Oktober 26./27.</i>	<i>An J.M. Fichte in Berlin</i>	7
728.	<i>Oktober 26./28</i>	<i>Von J.M. Fichte in Berlin</i>	10
729.	November 7.	<i>Von J.M. Fichte in Berlin</i>	12
729.1.	(November)	<i>Von von Sacken (in Dryburg)</i>	13
729.2.	November ca. 15.	J.M. Fichte (?) an von Sacken (in Göttingen)	13
729.3.	November ca. 15.	<i>Von J.M. Fichte in Berlin</i>	13
729.4.	November 27.	An K.F.F. Nagler in Königsberg	13
730.	November 27.	An J.M. Fichte in Berlin	14
730.1	November/Dezember?	An J.M. Fichte in Berlin	16
730.2	November/Dezember?	An J.M. Fichte in Berlin	16
730.3	November/Dezember?	An J.M. Fichte in Berlin	16
730.4.	Dezember 4.	<i>Von J.M. Fichte, J. C. A. F. Bernhardi u. Ch. S. J. von Kalb in Berlin</i>	16
730.5.	(Dezember)	<i>Von (C.H.E. Bischoff?) in ?</i>	16
730.6.	(Dezember)	<i>Von (C.H.E. Bischoff?) in ?</i>	16
730.7.	(Dezember)	<i>Von (C.H.E. Bischoff?) in Neustadt</i>	17
730.8.	Dezember (Mitte)	<i>Von J.M. Fichte in Berlin</i>	17
731.	Dezember 15.	<i>Von J.M. Fichte in Berlin</i>	17
732.	Dezember ca. 15.	An J.M. Fichte in Berlin	19
733.	Dezember 16./17.	An J.M. Fichte in Berlin	20
734.	Dezember (17.)	An J.M. Fichte in Berlin	23
735.	Dezember 18./21.	An J.M. Fichte in Berlin	24
736.a.	Dezember 20.	<i>Von K.W. von Schrötter in Königsberg</i>	28
737.a.	Dezember 20.	<i>Von F.L. von Schrötter in Königsberg</i>	29
737.1.a	Dezember 21.	<i>Von H.J. von Auerswald in Königsberg</i>	30
737.2.a	Dezember 22.	<i>Von H.J. von Auerswald in Königsberg</i>	31
737.3.	Dezember 22./24.	An K.F.F. von Nagler in Königsberg	32
738.	Dezember 23.	An J.M. Fichte in Berlin	32
739.	Dezember 24.	An J.M. Fichte in Berlin	33



739.1.a.	Dezember 24.	<i>Von H.J. von Auerswald in Königsberg</i>	34
740.	Dezember 25.	An H.J. von Auerswald in Königsberg	35
740.1.a.	Dezember 26.	<i>Von H.J. von Auerswald in Königsberg</i>	36
740.2.a.	Dezember 29.	An H.J. von Auerswald in Königsberg	37
740.3.a.	Dezember 29.	<i>Von H.J. von Auerswald in Königsberg</i>	38
740.4.	Dezember (29.)	An H.J. von Auerswald in Königsberg	39
740.5.	Dezember Ende	An Friedrich Wilhelm III. in Königsberg	40
1807			
740.6.	Januar (1.)	<i>Von G.E.A. Mehmel in Erlangen an J.M. Fichte</i>	40
740.7.	Januar	<i>Von J.M. Fichte in Berlin</i>	40
741.	Januar 9.	<i>Von J.M. Fichte in Berlin</i>	41
741.1.	(Januar)	<i>Von G.E.A. Mehmel in Erlangen an J.M. Fichte</i>	43
741.2.	(Januar)	<i>Von G.E.A. Mehmel in Erlangen an J.M. Fichte</i>	43
741.3.	Januar (15.)	An J.M. Fichte in Berlin	44
741.4.	Januar 19.	<i>J.M. Fichte an G.E.A. Mehmel in Erlangen</i>	44
741.5.	Januar	<i>Von J.M. Fichte in Berlin</i>	44
742.	Januar 28.	<i>Von J.M. Fichte in Berlin</i>	45
742.1.	(Januar 28.)	<i>Von I.H. Fichte in Berlin</i>	46
743.	Januar 30.	<i>Von G.E.A. Mehmel an J.M. Fichte in Berlin</i>	46
743.1.	Februar (1.)	<i>Von (J. Gottlob Fichte?) in Elstra an J.M. Fichte</i>	48
744.	Februar 13.	<i>J.M. Fichte an C. und J.M.D. Fichte in Rammennau</i>	48
745.	Februar 20.	An J.M. Fichte in Berlin	50
745.1.	(Februar 20.)	An I.H. Fichte in Berlin	50
746.	Februar 27.	J.M. Fichte an A.B. und J.H. Rahn in Zürich	51
746.1.	(Februar/März)	<i>Von von Sacken (in Göttingen) an J.M. Fichte</i>	52
747.	März 7.	<i>Von J.M. Fichte in Berlin</i>	52
748.	März 10.	<i>Von J.M. Fichte in Berlin</i>	55

748.1.	März 10.	<i>Von J. M. Fichte in Berlin</i>	57
748.2.	März (Mitte)	<i>Von C. W. Hufeland in Memel</i>	57
748.3.	März (Mitte)	<i>Von C. W. Hufeland in Memel</i>	57
(748.4.)	März 18.	<i>Von Chr. von Mechel in Berlin</i>	58
749.	März 24.	<i>Von J. M. Fichte und I. H. Fichte in Berlin</i>	58
750.	März 24./April 5	<i>Von J. M. Fichte in Berlin</i>	61
751.	März 31.	An J. M. Fichte in Berlin	62
751.1.	(März/April)	<i>Von von Sacken (in Göttingen) an J. M. Fichte</i>	63
751.2.	(März/April)	<i>Von von Sacken (in Göttingen) an J. M. Fichte</i>	63
751.3.	April (Anfang)	<i>Von von Sacken (in Göttingen) an J. M. Fichte</i>	63
752.	April 2.	An J. M. Fichte in Berlin	64
752.1.	April	An J. C. F. A. Bernhardi in Berlin	65
752.2.	April	An C. H. E. B[ischoff?] in Berlin	65
752.3.	April 5.	<i>Von C. W. Hufeland in Memel</i>	66
752.4.	April 5.	<i>Von J. M. Fichte in Berlin</i>	66
752.5.	(April)	<i>Von Frl. von Sacken in ?</i>	66
752.6.	April 10.	An C. W. Hufeland in Memel	66
752.7.	April 11.	An C. W. Hufeland in Memel	66
753.	April 11.	An J. M. Fichte in Berlin	67
754.	April 13.	<i>Von J. M. Fichte in Berlin</i>	68
754.1.	April 13.	<i>Von J. M. Fichte in Berlin</i>	70
755.a.	(April)	An Frl. von Sacken in ?	70
756.	April 16.	An J. M. Fichte in Berlin	72
757.	April 17.	<i>Von J. M. Fichte in Berlin</i>	74
758.	April 18.	An K. S. F. von Altenstein in Memel	76
759.	April 20.	<i>Von J. M. Fichte in Berlin</i>	78
760.	April (21./22.)	<i>Von J. M. Fichte in Berlin</i>	80
761.a.	April (25.)	An C. W. Hufeland in Memel	83
761.1.	April (Ende)	<i>Von G. E. A. Mehmel in Erlangen an J. M. Fichte</i>	86
761.2.	April (Ende)	<i>Von G. E. A. Mehmel in Erlangen an J. M. Fichte</i>	86
762.	Mai 1.	<i>Von J. M. Fichte in Berlin</i>	86
763.	Mai 4.	An J. M. Fichte in Berlin	88
763.1.	Mai 4.	An I. H. Fichte in Berlin	90

763.2.	(Mai)	<i>Von K. S. F. von Altenstein in Memel</i>	90
763.3.	(Mai)	<i>Von A. W. von Sinclair in ?</i>	91
764.	Mai 4.	An J. C. A. F. Bernhardi in Berlin	91
765.	Mai 5.	J. M. Fichte an J. von Müller in Berlin	92
766.	Mai 20.–28.	An J. M. Fichte in Berlin	93
766.1.	Mai 21.	An K. S. F. von Altenstein in Memel	99
766.2.	Mai (22.)	An J. C. Resener in ?	100
766.3.	Mai (22.)	<i>Von von Sacken (in Göttingen)</i> <i>an J. M. Fichte</i>	100
767.	Mai (22.)	An J. M. Fichte in Berlin	100
768.	Mai 23.	An J. G. Scheffner in Königsberg	102
768.1.	Mai (29.)	<i>Von J. M. Fichte in Berlin</i>	102
769.	Mai 30.	<i>Von J. M. Fichte in Berlin</i>	103
769.1.	Mai 30.	<i>Von J. M. Fichte in Berlin</i>	105
769.2.–4.	(Mai/Juni)	<i>Von V. L. C. Klopstock in Hamburg</i> <i>an J. M. Fichte</i>	105
769.1.I.	Juni	<i>Von J. Kurz in ?</i>	105
770.	Juni 2.	An K. S. F. von Altenstein in Memel	117
770.1.	Juni 2.	An J. M. Fichte in Berlin	119
771.	Juni 3.	An J. M. Fichte in Berlin	120
772.	Juni 3.	<i>Von J. M. Fichte und F. S. Metger</i> <i>in Berlin</i>	121
773.	Juni 3.	An S. K. von Berg in Berlin	125
774.	Juni 6.	An K. S. F. von Altenstein in Memel	127
774.1.	Juni 9.	An J. M. Fichte in Berlin	130
775.	Juni 15.	An J. M. Fichte in Berlin	130
776.	Juli 4.	<i>Von J. M. Fichte in Berlin</i>	131
777.	Juli 10.	An J. M. Fichte in Berlin	135
778.	Juli 18.	An J. M. Fichte in Berlin	139
779.	Juli 18.	An J. von Müller in Berlin	141
780.	Juli 21.	<i>Von J. M. Fichte in Berlin</i>	143
781.	Juli 25.	<i>Von J. M. Fichte in Berlin</i>	147
782.	Juli 25.	<i>Von J. von Müller in Berlin</i>	150
782.1.	Juli 28.	An C. W. Hufeland in Memel	152
783.a.	Juli 29.	An J. M. Fichte in Berlin	152
783.	Juli 31.	An J. M. Fichte in Berlin	154
783.1.	Sommer	M. J. Fichte an A. B. u. J. H. Rahn in Zürich	159

783.2.	Sommer	M.J. Fichte an Frau Geßner in Zürich	159
784.a.	August 1.	An F.L. von Schrötter in Memel	159
785.a.	August 1.	An K. S.F. von Altenstein in Memel	160
785.	August 1.	An K. S.F. von Altenstein in Memel	162
786.a.	August 1.	An C.W. Hufeland in Memel	163
786.	August 1.	An C.W. Hufeland in Memel	165
787.a.	August (7./8.)	An I.H. Fichte in Berlin	166
788.	August (7./8.)	An J.M. Fichte in Berlin	167
789.a.	August 8.	An J. von Müller in Berlin	169
789.	August 8.	An J. von Müller in Berlin	170
789.1.	August 11.	An E.H.u. M. Ch.H. von Schimmel- mann (in Kopenhagen)	171
789.2.	August (11.)	An S.W.B. Oersted in Kopenhagen	172
789.3.	August 23.	<i>Von J. von Müller in Berlin</i>	172
789.4.	August/September	An J. Hufeland (in Hähnlein)	172
790.	September 5.	<i>Von K.F. Beyme in Memel</i>	173
791.	September 11.	<i>Von J. von Müller in Berlin</i>	174
792.	September 19.	An K.F. Beyme in Memel	177
793.	September 29.	An K.F. Beyme in Memel	178
794.	Oktober 3.	An K.F. Beyme in Memel	181
795.	Oktober 6.	An G.A. Reimer in Berlin	182
796.	Oktober 8.	An S.K. von Berg in Giewiz	183
796.1.	Oktober 8.	An K.F. Beyme in Memel	184
797.	(Oktober)	An J. von Müller in Berlin	184
797.1.	Oktober 12.	An K.F. Beyme in Memel	185
798.	Oktober 18.	<i>Von J. von Müller in Berlin</i>	185
798.1.	Oktober 19.	An K.F. Beyme in Memel	186
798.2.	Oktober 19.	An S.K. von Berg in Giewiz	186
799.	Oktober 28.	M.J. Fichte an A.B.u. J.H. Rahn in Zürich	187
799.1.	(Oktober)	M.J. Fichte an Heinrich Rahn in Besançon	189
799.2.	Oktober/11.	An C.W. Hufeland in Memel	189
799.3.	(Oktober/Dezember)	<i>Von C.W. Hufeland in Memel</i>	189
799.4.	(Oktober/Dezember)	<i>Von C.W. Hufeland in Memel</i>	189
800.	November 2.	<i>Von H. Steffens in Hamburg</i>	190
801.	November 8.	M.J. Fichte an C.u.J. M.D. Fichte in Rammenau	191

802.a.	(November)	An H. Steffens in Hamburg	192
803.	November 8.	M. J. Fichte an J. von Müller in Kassel	195
804.	November 17.	<i>Von K. F. Beyme in Memel</i>	197
804.1.	November Ende	<i>Von J. von Müller in Paris</i>	198
804.2.	Dezember 7.	<i>Von J. von Müller in Kassel</i>	198
805.	Dezember 10.	An das Oberkonsistorium in Berlin	199
806.a.	Dezember 10.	<i>Vom Oberkonsistorium in Berlin</i>	199
806.b.	Dezember 10./16.	<i>Vom Oberkonsistorium in Berlin</i>	200
807.	Dezember vor 13.	An G. A. Reimer? in Berlin	201
808.a.	Dezember 16.	<i>Vom Oberkonsistorium in Berlin</i>	203
809.	Dezember 19.	An (K. S. F. von Altenstein in Memel)	204
810.	Dezember 31.	An J. von Müller in Kassel	206
<i>1808</i>			
811.	Januar 2.	An K. F. Beyme (in Memel)	211
811.1.	(Januar)	M. J. Fichte an J. von Müller in Kassel	214
811.2.	(Januar)	<i>Von A. B. u. J. H. Rahn in Zürich</i>	214
811.3.	(Januar)	<i>Von Chr. Fichte in Rammenau an M. J. Fichte</i>	214
811.4.	(Januar)	An Chr. Fichte in Rammenau	214
812.	Januar 29.	M. J. Fichte an J. von Müller in Kassel	215
812.1.	Januar Ende	<i>Von J. von Müller in Kassel</i>	216
813.	Februar 1.	An K. F. Beyme in Memel	217
814.	Februar 13.	An Joh. von Müller in Kassel	218
815.	Februar 14.	An G. A. Reimer in Berlin	223
816.	Februar 19.	M. J. Fichte an A. B. Rahn in Zürich	224
817.	Februar 19.	M. J. Fichte an J. H. Rahn in Zürich	227
817.1.	Februar (19.)	M. J. Fichte an ihre Vettern Rahn in ?	229
817.2.	Februar (19.)	M. J. Fichte an H. Rahn in Besançon	229
818.	Februar (21.)	An K. F. Beyme in Memel	229
819.a.	Februar 26.	<i>Vom Oberkonsistorium in Berlin</i>	230
820.	Februar Ende	An G. A. Reimer in Berlin	231
821.	(Februar Ende)	<i>Von K. F. Beyme in Memel</i>	232
822.	März 4.	<i>Von E. Wagner in Meiningen</i>	234

823.	März 10.	An J. W. H. Nolte in Berlin	235
824.a.	März 31./April 1.	<i>Vom Oberkonsistorium in Berlin</i>	236
825.	April 2.	An das Oberkonsistorium in Berlin	236
826.a.	April 7./April 10.	<i>Vom Oberkonsistorium in Berlin</i>	238
827.	April 11.	An das Oberkonsistorium in Berlin	239
828.	April 12.	An E. Wagner in Meiningen	240
828.1.	April 12.	An ? in ?	241
829.a.	April 13./14.	<i>Vom Oberkonsistorium in Berlin</i>	242
829.1.	April 16.	An G. A. Reimer in Berlin	243
829.2.	April (?)	An J. F. Fritzsche in Dresden	243
830.	April 22.	<i>Von E. Wagner in Meiningen</i>	243
831.	Mai 2.	An die Friedenvollziehungs- Immediat-Kommission in Berlin	246 248
832.a.	Mai 3.	<i>Von der Friedenvollziehungs- Immediat-Kommission in Berlin</i>	248
832.1.	Mai 3./7.	<i>Von G. A. Hanstein in Berlin</i>	251
832.2.	Mai 3./7.	An G. A. Hanstein in Berlin	251
833.	Mai 10.	An G. A. Reimer in Berlin	252
834.	Mai 10.	J. G. u. M. J. Fichte an Christian Fichte in Rammenau	253
834.1.	Mai (10.)	An A. T. A. F. Lehmus in Ansbach	255
834.2.	Mai (10.)	An G. E. A. Mehmel in Erlangen	255
834.3.	Mai (10.)	An J. G. J. Schuderoff in Ronneburg	255
835.	Mai 14.	An G. A. Reimer in Leipzig	255
835.1.	Mai (14.)	An ? in ?	256
836.	(Mai/Juni)	An E. Wagner in Meiningen	256
837.	Juni 15.	M. J. Fichte an J. von Müller in Kassel	258
838.	Juli 6.	<i>Von A. H. F. Schlichtegroll in München</i>	260
839.	August	<i>Von J. E. von Berger in Seekamp</i>	261
840.	August 4.	<i>Von E. Wagner in Meiningen</i>	263
841.	September 12.	<i>Von K. L. Reinhold in Kiel</i>	265
842.	September 14.	M. J. Fichte an A. B. Rahn in Zürich	266
842.1.	(September 14.)	M. J. Fichte an ? in ?	267
843.	Oktober 4.	<i>Von F. de La Motte-Fouqué in Nennhausen</i>	268

844.	Oktober 25.	<i>Von F. de La Motte-Fouqué in Nennhausen</i>	271
844.1	(Herbst)	<i>Von Ch. von Schiller in Weimar an M.J. Fichte</i>	272
844.2	(Herbst)	<i>Von A. B. Rahn in Zürich an M.J. Fichte</i>	272
845.	Dezember 13.	<i>Von A. W. Schlegel in Genf</i>	273
846.	Dezember 17.	M.J. Fichte an A. B. Rahn in Zürich	278
846.1.	(Dezember)	M.J. Fichte an J. H. Pestalozzi in Yverdon	281
847.	Dezember 20.	M.J. Fichte an Ch. von Schiller in Weimar	281
<i>1809</i>			
848.	Januar 11.	<i>Von K. von Clausewitz in Königsberg</i>	283
848.1.	Februar 6.	<i>Von C. Fichte in Rammenau</i>	290
848.2.	Februar 16.	<i>Vom Stadtgericht in Jena</i>	290
849.	März 10.	<i>Von J. H. Pestalozzi in Yverdon an M.J. Fichte</i>	290
850.a.	März 14.	An W. E. F. von Wolzogen in Weimar	292
850.	März 14.	An W. E. F. von Wolzogen in Weimar	293
851.	April 2.	An K. S. F. von Altenstein in Königsberg	294
852.	April 2.	An F. A. von Stägemann in Königsberg	295
853.	März 10.	An C. Fichte in Rammenau	296
854.	März 10.	An J. Gottlob Fichte in Elstra	298
854.1.	Mai 23.	<i>Von K. S. F. von Altenstein in Königsberg</i>	299
855.	Juni 10.	An K. S. F. von Altenstein in Königsberg	299
856.	Juni 10.	An C. W. Hufeland in Königsberg	301
857.a.	Juni 10.	<i>Von W. von Humboldt in Königsberg</i>	303
858.	August 26.	An J. F. Fritzsche in Dresden	304
859.	September 1.	M.J. Fichte an Christian Fichte in Rammenau	305
860.	September 4.	An J. F. Fritzsche in Dresden	306
861.	September 6.	<i>Von Ph. E. von Fellenberg in Hofwyl</i>	307

862.	Oktober 1.	M. J. Fichte an A. B. Rahn in Zürich	308
862.1.	Oktober 1.	M. J. Fichte an ? in ?	311
862.2.	(Oktober)	An A. F. Bernhardi in Berlin	311
862.3.	(Oktober)	<i>Von A. F. Bernhardi in Berlin</i>	312
862.4.	Oktober 6.	<i>Von der Sektion für den öffentlichen Unterricht in Berlin</i>	312
863.a.	(Herbst)	An (A. F. Bernhardi in Berlin)	313
864.	November 21.	<i>Von E. Wagner in Meiningen</i>	315
864.1.	(Dezember)	<i>Von A. E. von Knobloch in Berlin</i>	316
865.	Dezember 11.	An E. Wagner in Meiningen	316
866.	Dezember 17.	An E. Wagner in Meiningen	318
867.	Dezember 18.	M. J. Fichte an C. u. J. M. D. Fichte in Rammenau	318
868.	(Dezember Ende)	An J. G. Büsching in Berlin	319
868.1.	(Dezember Ende)	<i>Von E. Wagner in Meiningen</i>	320
868.2.	(Ende)	<i>Von Ch. von Schiller in Weimar an M. J. Fichte</i>	320
868.3.	(Ende)	<i>Von Ch. von Schiller in Weimar an M. J. Fichte</i>	320
<i>1810</i>			
869.	Januar 6.	An S. K. von Berg (in Berlin)	321
870.	Februar 8.	M. J. Fichte an Ch. von Schiller in Weimar	322
871.	Februar 10.	An (J. J. Willemer in Frankfurt)	324
872.	Mai	An Ph. E. von Fellenberg in Hofwyl	325
873.	Mai 3.	An F. H. Jacobi in München	327
874.	Mai 4.	An J. E. von Berger in Seekamp	331
875.	Mai 21.	An J. F. Fritzsche in Dresden	334
876.	Juni 2.	An L. Robert in Berlin	335
877.a.	Juni 2.	<i>Von W. von Humboldt in Berlin</i>	336
878.	Juni 7.	An C. Fichte in Rammenau	337
879.	August 7.	An C. Fichte in Rammenau	338
880.	Oktober 4	An J. J. Griesbach in Jena	339
881.a.	Oktober 15.	<i>Von J. J. Griesbach in Jena</i>	340





## FEHLER-VERZEICHNIS ZU DEN BÄNDEN:

### III,3

S. 76, Zeile 15 v.u.(Anm.)	lies: I. Berger	statt: E. Berger
S. 138, Anm. 1, Zeile 1	lies: Hofrat von Hessen-Homburg	statt: kurfürstl. mainzischer Hofrat
S. 392, Zeile 9	lies: Zeile 30	statt: Zeile 31

### III,4

S. 7, Anm. 3 u.	lies: 1769–1837	statt: 1776–1851
S. 456, Zeile 14	lies: Dohm	statt: dahin
S. 23, Zeile 3	lies: Wiek	statt: (Stralsund?)
S. 249, Zeile 2	lies: 1743–1820	statt: 1743–1802
S. 280, Anm. 6	lies: Offenheit	statt: Offenheit
S. 311, Zeile 23	lies: in der Platner-Vorlesung;	statt: wahrscheinlich in der
S. 314, Anm. 13	vergl. Bd. II,4, S. 328–330	Ethik-Vorlesung
S. 330, Anm. 4	lies: 1763–1823	statt: 1763–1818
S. 340, Anm. 9 u.	lies: 1783–1854	statt: 1783–1855
S. 453, r. Sp.		

### III,5

S. V, Zeile 12	lies: einmal	statt: einmal
S. 26, Anm. 6, S. 104, Anm. 5 u. S. 412, Z. 7f	lies: 1743–1820	statt: 1743–1802
S. 123, Anm. 6 und S. 412, l. Sp.	lies: Meyern, Friedrich Wilhelm (von), 1762–1829; Schriftsteller, Offizier, Staatsbeamter	statt: Meyer (Mayer), Friedrich Ludwig Wilhelm, 1759–1840; Schriftsteller
S. 269, Zeile 10 und S. 271, Zeile 3	lies: Karazin	statt: Karusin
S. 350, letzte Z., Anm. u.	lies: 1837	statt: 1857
S. 419, Zeile 15 v.u.re.Sp.	Bonaparte, Napoléon, 1769–1821; französ.General u. Erster Konsul, einzufügen in S. 201	
S. 407, Zeile 6 v.u. li. Sp.	lies: Harless, Johann Christian Friedrich, 1773–1853	statt: Harles, Johann Christian Friedrich, geb. 1773?
S. 409, Zeile 4, re.Sp.	lies: Karazin, Wasilij Nazarewitsch, 1773–1842	statt: Karusin, von;
S. 418, Zeile 16 v.u. li.Sp.	lies: Schurich, Johann George, 1732–1820, Häusler u.Bandma- cher in Pulsnitz	statt: Schurig
S. 443, Zeile 6 v.u.	lies: sondern	statt: sondern

